

Interview

"Dann fragt man sich, ob man überhaupt noch spielen will"

Indian Wells - Wieder kam das frühe Aus. Beim Tennisturnier von Indian Wells unterlag Tommy Haas dem Amerikaner Todd Martin 4:6, 2:6. Dennoch hatte Deutschlands Nummer 1 einiges zu sagen.

Besonders das Dauerthema Davis Cup und der immer noch nicht beigelegte Streit brannten ihm unter den Nägeln. "Man fragt sich schon, ob man überhaupt noch spielen will", bekannte der 23-Jährige nachdenklich.

**Frage:** Sie haben ja in Stuttgart bereits ein großes Turnier der Masters Series gewonnen. Gehen Sie jetzt mit der Erwartung in solche Turniere, dass Sie die auch gewinnen können?

**Haas:** Bei jedem Turnier, bei dem ich dabei bin und weiß, dass ich gutes Tennis spiele, habe ich eine Chance. Es ist verdammt wichtig, durch die ersten Runden durchzukommen und Selbstvertrauen zu tanken. Im letzten Jahr hatte ich vor Stuttgart in Wien gewonnen und dadurch auch sehr viel Selbstvertrauen.

**Frage:** Was haben Sie sich nach dem guten Auftakt in Australien für Ziele für dieses Jahr gesteckt?

**Haas:** Ich denke nur kurzfristig von Turnier zu Turnier. Auch bei den Australian Open habe ich nur versucht, gut abzuschneiden. Das hat ganz gut geklappt. Leider wurde ich dann im Halbfinale gestoppt. Danach habe ich meine Turnierplanung geändert, weil ich einige Probleme mit meiner rechten Schulter bekam. Ich wollte auch erst das Turnier in Memphis absagen, habe es dann doch gespielt und große Probleme bekommen. Danach habe ich Röntgenbilder machen lassen. Ich habe viele Kraftübungen gemacht, um meine Schulter zu stärken und anschließend außerplanmäßig in Acapulco und Scottsdale gespielt, wo ich jeweils unglücklich verloren habe.

**Frage:** Stichwort Davis Cup. Seit dem Spiel in Kroatien sind einige Wochen vergangen. Ist der Streit inzwischen beigelegt? Hat sich der DTB schon bei Ihnen gemeldet?

**Haas:** Nein, ich habe nur von der Presse erfahren, dass wohl einige Leute vom DTB hier waren. Mich hat vom DTB keiner angesprochen. Ich weiß nicht, wie jetzt der Stand ist. Wir haben aber auch erst nach den US Open das Relegationsspiel. Bis dahin ist noch viel Zeit. Nächste Woche kommt Michael Stich nach Key Biscayne und will uns Spieler da zum Abendessen einladen und ein paar Sachen besprechen.

**Frage:** Sie würden aber schon wieder gerne den Davis Cup spielen?

**Haas:** Sicherlich. Die Leute haben mich immer falsch verstanden. Ich habe meinen Standpunkt oft genug in der Öffentlichkeit klar gemacht. Ich denke, jeder Spieler sollte fair behandelt werden. Es gibt noch ein paar Sachen, die bereinigt werden müssen und deswegen kommt Stich ja auch nach Key Biscayne. Hoffentlich geht es dann wieder von Null los und wir können mit dem besten Team antreten.

**Frage:** Hat denn Michael Stich aus Ihrer Sicht schon etwas bewirken können?

**Haas:** Man hat ein bisschen was gehört und gelesen, aber verloren ist verloren, und das ist immer blöd.

**Frage:** Der Davis Cup ist immer ein heikles Thema in Deutschland. Welche Lehren haben Sie aus der Sache gezogen?

**Haas:** Das fing ja bei den Australian Open an, als es mit Herrn Wadenfels und mir immer hin und her ging. Dann wollte ich nur noch mein Statement zu der Sache abgeben. Und dann wurden viele Geschichten noch dazu geschrieben. Viele sind meiner Meinung, viele nicht. Ich stehe zu meiner Entscheidung, nicht zu spielen, weil es so nicht mehr weiterging. Das war alles. Ich hatte dann gehofft, dass der DTB aufwacht und sagt: 'Wir brauchen das beste Team und sollten den Spielern



helfen, weil die es sind, die die Punkte holen.' Aber das war nicht der Fall. Im Gegenteil: Vom Herrn Wadenfels kam die Aussage, dass wir jetzt erst recht ohne Haas gewinnen müssen. Es ist dann ein komisches Gefühl, wenn man nicht spielt und dann andere sagen: 'Okay, jetzt erst recht.' Dann fragt man sich, ob man überhaupt noch spielen will. Ich habe bis jetzt noch kein Wort gehört. Ich weiß nicht, ob Sie Dirk Hordorff kennen, den Coach von Rainer Schüttler. Der könnte Ihnen über den DTB unglaubliche Geschichten erzählen. Er war selber mal Sportwart beim DTB und weiß sehr viel, was da abläuft. Es müsste sich immer noch einiges ändern.

**Frage:** Es ist verwunderlich, dass noch keiner mit Ihnen gesprochen hat...

**Haas:** Das zeigt ja nur, wie sehr sie sich kümmern, dass ich wieder spiele, oder? Letztendlich ist es Ihnen egal. Ich weiß nicht, wie lange sie warten wollen. Vielleicht warten sie ja bis zwei Wochen vor dem Spiel. Aber wie gesagt, ich kümmere mich jetzt erst einmal um meine Turniere und versuche, mein Top-10-Ranking zu halten.

**Frage:** Kann denn Michael Stich ein Vermittler sein?

**Haas:** Das wird sich herausstellen. Ich habe ein gutes Verhältnis zu ihm, obwohl wir uns noch nicht so gut kennen. Er hat jetzt auch auf die Kritik von Lars Burgsmüller reagiert, dass er nicht bei den großen Turnieren dabei ist, um sich auch andere Leute für den Davis Cup anzugucken. Jetzt macht er den ersten Schritt und kommt nach Key Biscayne. Ich bin mit ihm in Kontakt, wir e-mailen uns ständig und telefonieren ab und zu.

**Frage:** Wäre es eine gute Idee, wenn die deutschen Davis Cup-Spieler häufiger zusammen trainieren würden oder öfter zusammen Doppel spielen würden?

**Haas:** Ich verstehe mich zum Beispiel mit Rainer Schüttler sehr gut. Wir haben auch schon überlegt, in Zukunft ein bisschen Doppel zu spielen. Zurzeit teilen wir uns den Jürgen Dess als Physiotherapeuten und sehen uns deswegen öfter. Das ist ja schon ein erster Schritt. Ansonsten ist es immer schwierig, weil Tennis ein Einzelsport ist und jeder seinen eigenen Coach hat. Ich habe auch schon mit David Prinosil oder Nicolas Kiefer Doppel gespielt, aber das hat nicht so gut funktioniert.

**Frage:** Sie habe Rainer Schüttler angesprochen, der derzeit ganz hervorragend spielt. Wie beurteilen Sie seine Entwicklung?

**Haas:** Mich wundert das nicht, weil er gutes Tennis spielt und topfit ist. Er spielt auch am meisten von uns allen. Wenn man dann ein paar Matches gewinnt, hat man auch Selbstvertrauen. Seit Anfang des Jahres spielt er tolles Tennis. Er ist sehr gefährlich und sehr schwer zu schlagen.

**Frage:** Werden Sie den World Team Cup in Düsseldorf spielen?

**Haas:** Ja, wie immer halt. Ich muss das jetzt hier auch einmal sagen: Ich finde es blöd, wenn ab und zu in der Presse von 'Tommy Haas, dem Davis Cup-Venweigerer' die Rede ist. Nur weil ich einmal nicht gespielt habe, ist das ein bisschen lächerlich. Ein Kollege von Ihnen hat mich sogar schon gefragt, ob ich noch in Hamburg spiele. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, dass ich nicht mehr in Deutschland spielen werde. Das tue ich immer gerne.

**Frage:** Zum Abschluss noch die unvermeidliche Frage nach Boris Becker. Was sagen Sie dazu, dass er wieder in der Tennis-Bundesliga spielen will?

**Haas:** Man soll sich nicht zuviel davon erhoffen. Er hat letzte Woche wieder in Naples ein Senior Event abgesagt. Er kann das wahrscheinlich auch wieder kurzfristig absagen. Bis er nicht auf dem Platz steht, möchte ich da nichts zu sagen.

Aufgezeichnet von Tobias Gonscherowski